

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 6 (1880)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Der Mai ist vorbei - es lebe der Juni  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-424742>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Inserate im „Nebelspäler“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzusenden an die Annonen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp., bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annonen wird unentgeltlich erteilt.

Eine perfekte  
**Hoteköchin**,  
mittleren Alters, mit beiden Zeugnissen versehen,  
sucht auf 1. Juli Jahresstelle oder auch für  
die Saison. [197]

**Stelle-Gesuch.**  
Eine Tochter von 28 Jahren, beider Sprachen  
mächtig, mit guten Zeugnissen verheiratet,  
sucht eine Stelle als **Ladentochter** oder **Zimmer-  
mädchen** in einem Hotel oder Bad. Der  
Eintritt könnte sofort geschehen. [198]

**Gesucht:**  
Zu ein Hotel der deutschen Schweiz, eine ge-  
wandte, leistungsfähige, beider Sprachen mächtige  
**Restaurations-Kellnerin** auf Jahresstelle.  
Prima - Referenzen, nebst Photographie er-  
forderlich. [199]

Zu einem größeren Hotel am Genfer-See wird  
zu sofortigen Eintritt eine tüchtige, brave  
Tochter aus guter Familie, beider Sprachen  
sprechend, als  
**Saalkellnerin**  
gesucht. [100]

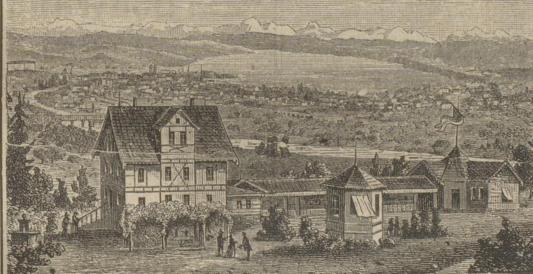
**Eine junge Tochter**  
aus einem Gohlaf, welche der französischen  
Sprache mächtig, sucht über diesen Sommer  
eine Stelle, um sich im Service weiter aus-  
zubilden, am liebsten in einem Kreis über in  
einem Hotel. [101]

**Ernstgemeinte Botschaft.**  
Ein Mann von ehrbar'm Handwerkstande,  
In Alter neunundzwanzig Jahr,  
Wünscht nun zu seinem Hymensbande,  
Mit einer Maid aus Thurgau,  
Und — höchst möglich — aus Goldeslande —  
So bring' ein Herz' treu und wahr.  
**G. L. H. & 3** ist meine Adresse.  
Poste restante St. Gallen nicht vergesse.  
P. N. Verschwiegenheit wird garantiert.  
Nur Ernstgemeintes acceptirt. [102]

**H. VOLKART** in Zürich  
unter'm Rothen Haus  
empfiehlt  
Olivenöl vierge,  
Sesamöl, feinstes,  
Burgunder-Essig, sächten,  
Essig und Essigspirit,  
Feinster Tafelsenf,  
Englisches Semfahl,  
Neapolitaner Teigwaaren,  
Parmesan-Käse,  
Farines de Groult jeune,  
Chinesische Thees,  
Englisches Biscuits,  
Sardines à l'huile,  
Lyoner Bouillies, Kisten von 25 und  
50 Kil. Netto-Gewicht,  
Bouchons in grosser Auswahl,  
Parquetbodenwickse, beste,  
Stahlspäne etc. etc.  
zu möglichst billigen Preisen. [104]

**Antiquariat für Musik**  
Predigerplatz 10, ZÜRICH.  
Grosses Lager Musikalien jeder Art, von  
den ältesten bis zu den neuesten Erschei-  
nungen. Reduzirte Preise. Cataloge gratis  
und franco. [1670]

Sommer-Restaurierung [1656]  
**WAID BEI ZÜRICH**  
Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.



Grosses Lager in  
**Sonn- und Regenschirme, Pelzwaaren,  
Stroh-, Filz- und Cylinder-Hüten, Mützen,**  
Reparaturen in allen diesen Artikeln.  
Preise billige von

**BERNHARD DIGGELMANN**  
(ehemals in Firma Gebr. Diggelmann)  
ZÜRICH vis à vis Hrn. Sal. Bruppacher auf Dorf ZÜRICH.

Englische und französische  
**Fischerei-Artikel**  
in grosser Auswahl zu billigen Preisen  
**H. Oechslin**, Seilerwaarungsgeschäft, Weinplatz, ZÜRICH. [1673]

### Unterleibchen

in Seide, Halbseide, Wolle und Baumwolle für **Herren** und  
**Damen**, sowie **Jacken** für **Turner** und **See-  
klubisten** empfiehlt in grosser Auswahl und bester  
Qualität zu billigen Preisen. [1675]

J. Altorfer, Paradeplatz 5, ZÜRICH.

### Holz cement bedachung

übernimmt unter Garantie solider Ausführung und verkauft zu billigsten  
Preisen Holz cement und Papier zu dieser Bedachung

**J. TRABER** in Chur.  
Agenten werden gesucht. [1668]

Der Mai ist vorbei — es lebe der Juni.

Nun wohl, er ist gegangen, eben schied der Erzphantast;  
Kühlen Herzens, trocken Blütes sehn wir ziehen diesen Gast.  
Einen unverdienten Leumund führt der umgezog'ne Fanz,  
Wird er doch von jüngern Leuten gar der „holde Mai“ genannt.  
Kinder zwar und scharf Verliebte und die lose Dichterunz  
Preisen gläubig stets von Neuem „Wonnemonats“ Wiederkunst.  
Doch, wir andern wissen besser, was er taugt der „schöne Mai“,  
Sift der pure Schwulst und Schwindel und wir preisen auf den Mai.  
Frage sie nur die zarten Blümchen, fraget Lewat, Kraut und Klee,  
Frage die Kartoffelstaude, fragt sie um ihr stummes Weh.  
Frage auch an beim edlen Kirchbaum, fragt bei allen Bäumen an,  
Frage vollends die treue Nebe, was der Mai ihr angethan.  
Horcht ihr recht, so könnt ihr's hören tonlos, stumm und doch ein Schrei,  
Stumm, doch deutlich, wie ein Schmerzruf: „Der treulos schnöde Mai!“  
Häschelte mit Thau und Sonnen Trieb und Knospen, Blatt und Blüth,  
Aber ach! von Frost und Neisen steh'n sie nur verwelkt, verbrüht! ....  
Scht ihr's nun! — Habt ihr's vernommen? Hört die „Lieblinge“

des Mai! —

Ja, er schuf uns wenig Wonne, gut, daß nun sein Reich vorbei!  
Jossens Rundfahrt, Bismarcks Rede, auch der Schluß der „Stabioschlacht“,  
Masern, Blattern, heures Impfen — hat er einzig uns gebracht.  
Doch er ging. — Nun herrscht der Juni, Junius, der Brach-  
monat.

Nie ward dem so viel gefungen, wie dem Maien, früh und spät.  
Schlicht und recht, bescheiden, freundlich, also steht er wohl im Ruf;  
Doch ihm ward kein solzer Leumund, dem man frohe Hymnen schuf.  
Wacker Juni, sei du's dennoch, der nun mild und sanft regiert,  
Gütig spende Sonn' und Segen, schaffe, daß uns nimmer friert.  
Gutes Wetter, fruchtbar Wetter, Thau und Sonn' und Regenfluß —  
Schmeiß' die Politik zum Teufel — nur gut Wetter! Junius!

### Vom Büchertisch

Das Frauenleben der Erde, geschildert von A. v. Schweiger-  
Lerchenfeld. Lieferung 4—6 (A. Hartleben's Verlag in Wien,  
Pest, Leipzig). Centralasien und Indien sind die Länder, welche dem  
Autor dieses Werkes das Material für die nächsten Abschnitte geliefert  
haben. Die lange Kette mohammedanischer Völkerschaften findet mit  
Turkmenen, Kirgisen und Kalmücken, beziehungsweise mit dem weib-  
lichen Theile dieser Völker ihren Abschluß. Anschließend an diese  
Schilderungen eröffnet uns der Autor die weite farbige Welt Indiens,  
mit ihrem märchenhaften Frauengestalten, die freilich hin und wieder  
in den düsteren Schatten autochthoner Barbarei getaucht sind. Der  
Autor hat es vorzüglich verstanden, unser Interesse für die modernisierte  
Indierin gefangen zu nehmen, indem er ihr Bild in der nationalen  
Literatur, deren Pflege heute in urralen Culturländern zwischen Indus  
und Ganges eine sehr intensive ist, sich spiegeln lässt. Dadurch ver-

(Fortsetzung auf folgender Seite.)